
Abteilung: Fachbereich 2
Fachbereich: 2 - Frau Hornbach-Beckers
Sachbearbeiter: Frau Hornbach-Beckers (Tel. 02641/975-422)
Frau Hornbach-Beckers (Tel. 02641/975-422)
Aktenzeichen: FB II
Vorlage-Nr.: FB 2/066/2022

TAGESORDNUNGSPUNKT 2

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Jugendhilfeausschuss	22.06.2022	öffentlich	Kenntnisnahme

Runder Tisch (Wieder-)Aufbau der sozialen Infrastruktur in den vom Hochwasser betroffenen Kommunen

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Wie bereits mehrfach in den Gremien des Kreises berichtet, wurde am 23.07.2021 auf Ebene des Fachbereichs „Jugend, Soziales und Gesundheit“ der Runde Tisch „(Wieder-)Aufbau der sozialen Infrastruktur installiert. Diesem gehören Vertreterinnen und Vertreter der beiden Kirchen, der Wohlfahrtsverbände, der Jugendpflege, der verschiedenen Beratungsstellen, der Gleichstellung, der Familienbildungsstätte, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der DRK-Fachklinik, der Telefonseelsorge, der Migrations- und Jugendsozialarbeit, des Helferstabs sowie des Jugend-, Sozial und Gesundheitsamts an. Darüber hinaus wurden 5 Schwerpunktgruppen gebildet, die die soziale Infrastruktur im Ahrtal zukunftsgerichtet unter Beteiligung der Betroffenen weiterentwickeln möchten.

Einschließlich 25.05.2022 haben seit dem 23.07.2021 insgesamt 37 Sitzungen des „Runden Tisches/Schwerpunktgruppen“ stattgefunden. Nachstehend wird auf die einzelnen Arbeitsgruppen und deren Aktivitäten näher eingegangen:

1. AG 1 „Kinder-, Jugend- und Familienbildungsarbeit“

In Anknüpfung an den erfolgreichen Verlauf der Ferienaktion „Der rollende Adventskalender“ fand in den Osterferien das Projekt „Hasenzauber(ei)“ an neun Tagen mit einem abwechslungsreichen Programm, das durch unterschiedliche Akteure der Jugendarbeit gestaltet wurde, statt. Die Aktion wurde an verschiedenen Orten im gesamten Aufbauggebiet - von Antweiler bis Sinzig - durchgeführt. An manchen Orten nahmen 5 Kinder und an anderen Orten bis zu 40 Kinder teil. Durch die Kooperation mit dem „Mobilen Beratungsbus“ bestand für interessierte Eltern die Gelegenheit, Beratung in Anspruch zu nehmen, während die Kinder an den kreativen, sportlichen und musikalischen Aktivitäten teilnahmen. Die Aktion wurde - wie zuvor in der Adventszeit - über Spendenmittel der Stiftung stern Hilfen für Menschen e. V. finanziert.

Seit dem 01.03.2022 sind zwei hauptamtliche Kräfte (Anstellungsträger BistumTrier / HoT Sinzig) im Rahmen des Projekts „Aufwind - Deine Chance Ahrtal“ tätig, die über Spendenmittel finanziert werden. Diese haben den Auftrag erhalten, Beteiligungsprojekte für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien im Aufbauggebiet durchzuführen. Deren Ergebnisse sollen entscheidungs- und handlungsleitend für weitere Vorhaben sein. Seither erfolgten u. a. Abstimmungen zu unterschiedlichen Themen mit sogenannten „Demokratiesäulen“ (im Rahmen der Osteraktion „Hasenzauber(ei)“, Umfragen über die App „place-m“ (aktuell 64 Mitglieder), das „Fahrende Wohnzimmer“ zum Austausch mit Schüler*innen an weiterführenden Schulen, Aktionen zum Thema Kinderrechte (gemeinsam mit der OKUJA - offene Kinder- und Jugendarbeit in Bad Neuenahr-Ahrweiler) und Veranstaltungen an Grundschulen. Aktuell startet die Aktion „Heimkino“ für Jugendliche und junge Erwachsene. Das Interesse ist darauf gerichtet zu erfahren,

- wo junge Menschen sich gerne aufhalten,
- wo sie sich eher unwohl fühlen,
- wo ihre Treffpunkte sind,
- wie sie ihre Freizeit verbringen,
- was sie vermissen, was ihnen vor Ort fehlt,
- was sie verändern würden.

2. AG „Senioren“

Neben der allgemeinen Vernetzung und dem gegenseitigen Austausch von Informationen gibt es nachstehende Themenschwerpunkte.

• **Versorgungs- und Betreuungsangebote**

In allen von der Flut betroffenen Kommunen gibt es eine Vielzahl von Versorgungs- und Betreuungsangeboten. Teilweise fehlt jedoch der Überblick und der Informationsfluss ist nicht immer sichergestellt. Vorliegend wurden die Angebote zusammengetragen und auf der Homepage der Kreisverwaltung veröffentlicht. Zusätzlich gibt es in Kürze Infolyer über diese Angebote, die an markanten Stellen ausgelegt werden.

• **Mobilität**

Ein nicht zu verkennendes Problem ist die eingeschränkte Mobilität, bedingt durch teilweise immer noch defekte Aufzüge oder aufgrund des eingeschränkten ÖPNV. Sowohl die AWO als auch das MGH wurden mit Scalamobilen ausgestattet, damit bewegungseingeschränkte Menschen ihre Wohnungen verlassen und Versorgungs- und Betreuungsangebote in Anspruch nehmen können. Ferner wurde durch das MGH ein Einkaufsservice ins Leben gerufen. In den Städten Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig unterstützen ehrenamtliche und niedrigschwellige Nachbarschaftshilfen die älteren Bürgerinnen und Bürger. Die Charity-Alliance und auch das DRK bieten einen kostenlosen Fahrservice an, auch für Menschen mit Gehbehinderungen.

• **Wohnen**

Ein großes Problem stellt der fehlende Wohnraum u. a. auch für ältere Menschen dar. Eine kurzfristige Abhilfe scheint hier kaum möglich. Am 25.05.2022 fand diesbezüglich ein Gespräch des Fachbereichs „Jugend, Soziales und Gesundheit“ mit der Lebenshilfe, Caritas, AWO, Bethel, ASB und Maltesern in der Kreisverwaltung statt (siehe auch Punkt 5).

Ähnliches gilt für fehlende Langzeit- und Kurzzeitpflegeplätze, da durch die Flut drei Einrichtungen im Ahrtal fehlen. Hier sind nur langfristige Lösungen möglich.

- **Beteiligungsprojekte**

Die Generation 65plus soll im Rahmen einer Postkarten-Aktion hinsichtlich ihrer Zukunftsvorstellungen beteiligt werden. Das Projekt wird voraussichtlich vom 01.07.2022 bis 30.09.2022 im Aufbauggebiet im Zusammenwirken mehrerer Träger durchgeführt. Eine „Heimatschachtel“ wird zwischen den verschiedenen Orten weitergegeben. Dafür werden bestehende Angebote und Veranstaltungen genutzt, im Rahmen derer interessierte Personen beim Beantworten der folgenden Fragen begleitet und unterstützt werden:

- Wie möchten Sie zukünftig in Ihrer Heimat leben?
- Was brauchen Sie dafür?
- Wie möchten / können Sie sich selbst engagieren?

Ergänzend wird es die Möglichkeit geben, bei etablierten Ansprechpartner*innen vor Ort – wie z.B. bei der Gemeindeschwester plus, dem Pflegestützpunkt oder im Mehrgenerationenhaus – die Postkarten auszufüllen und abzugeben. Die Postkarten können zudem z.B. über Pflegedienste verteilt werden, um auch Personen zu erreichen, die nicht an Veranstaltungen teilnehmen können/möchten. Die Beteiligung erfolgt anonym, lediglich der Wohnort bzw. Stadtteil wird erfragt, um einen für die spätere Umsetzung notwendigen Rückschluss zu ermöglichen.

3. AG „Initiative Jugendsozialarbeit „Schule, Ausbildung, Handwerksberuf(ung)“

Im Zuge der Diskussionen im Runden Tisch wie auch in der gebildeten Schwerpunktgruppe „Initiative Jugendsozialarbeit“ entstand die Idee, Jugendliche aus benachteiligten Lebenssituationen in den Fokus der weiteren Überlegungen zu stellen, da diese für Handwerksunternehmen - gerade in Zeiten des Wiederaufbaus - durchaus ein wichtiges Potenzial darstellen können, sofern entsprechende Rahmenbedingungen vorliegen. Mit Förderung und Begleitung können diese jungen Menschen in den ersten Ausbildungsmarkt integriert werden, ohne zuvor „zeitliche Vorbereitungs-schleifen“ zu durchlaufen.

Das Ziel des gemeinschaftlichen Vorhabens - hier gibt es eine enge Kooperation mit Schulen, Trägern der Jugendsozialarbeit, Jobcenter und Agentur für Arbeit, Jugendpflege, Trägern in der Flüchtlingsarbeit etc. und Kreisverwaltung - besteht darin, benachteiligten Jugendlichen zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu verhelfen, sie in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren und darüber hinaus einen Beitrag zum Wiederaufbau des Ahrtals mit jungen Menschen zu leisten. Im Februar dieses Jahres starteten 18 junge Menschen der Barbarossaschule und der Januz-Korczak-Schule, beide Sinzig, die seither eng auf Ihrem Weg zum Schulabschluss und in eine Ausbildung begleitet werden.

Das Haus der offenen Tür Sinzig hat als Anstellungsträger die Stelle einer Projektko-

ordinatorin/Sozialarbeiterin eingerichtet. Die Globus-Stiftung (60.000 €), die SWR Herzenssache (10.000 €) und die Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung (10.000 €) fördern das Vorhaben in 2022 mit insgesamt 80.000 €.

4. „Psychosozialen Begleitung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen“

Nach wie vor liegt auf dem Bereich der „Psychosozialen Versorgung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen“ im Zusammenhang mit der Bewältigung der Folgen der Flutkatastrophe ein wichtiger Schwerpunkt. Die Bandbreite an Angeboten reicht von niedrigschwelligen Beratungsangeboten (Mobiler Beratungsbus) bis hin zur Durchführung von Therapien. Die Vielzahl der Akteure und Angebote in diesem Bereich ist immer noch schwer zu überblicken. Die „Kooperationsgemeinschaft zur Stärkung der psychischen Gesundheit im Ahrtal“ hat speziell zu den sozialpsychiatrischen Angeboten zwischenzeitlich eine interaktive Online-Karte erarbeitet, die auf der Seite des Kreises eingestellt ist. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Projekte und Angebote in der AG vertretenen Akteure wie auch über ausgewählte externe Maßnahmen, die in einzelnen Sitzungen vorgestellt werden, so dass die entsprechenden Informationen über die Mitglieder an deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch an Adressatinnen und Adressaten weitergegeben werden können (Multiplikatoren- und Vernetzungsfunktion).

Die Arbeitsgruppe hat sich ferner auch mit Fragen von Angeboten für Helferinnen und Helfer und Zugängen zu Angeboten psychosozialer Begleitung für Menschen mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung beschäftigt.

Näher thematisiert und vorgestellt wurden in der Arbeitsgruppe zum Beispiel das seitens des Gesundheitsministeriums RLP initiierte Traumahilfezentrum in Grafschaft-Lantershofen, das seit seiner Eröffnung eine wichtige Anlaufstelle für Betroffene ist, sowie das Netzwerk „Soforthilfe Psyche“, das seine Angebote jedoch mit zunehmender Stabilisierung der Regelversorgung sukzessive zurückfährt, aber auch zahlreiche weitere Angebote, z. B. im Bereich der Online-Beratung.

Weiterhin wird für Kindertagesstätten die Möglichkeit vorgehalten, Beratung und Unterstützung durch eine psychologisch-therapeutische Fachkraft in Anspruch zu nehmen, die nach wie vor genutzt wird.

Hinsichtlich der Therapien gibt es die Rückmeldung, dass es insbesondere im Bereich der Erwachsenen trotz einer um 9 Sitze bzw. Niederlassungen erhöhten Zahl von Therapeutinnen und Therapeuten zu Wartezeiten komme, so dass leider teilweise nach ersten Terminen in Traumahilfezentrum bis zum Beginn einer Anschlusstherapie ein zeitliches Vakuum entstehe.

5. Wohlfahrtsverbände

Im Zuge der vielfältigen (parallelen) Aktivitäten treffen sich die hier ansässigen Wohlfahrtsverbände, um sich untereinander abzustimmen. Über die jeweiligen Angebote wird regelmäßig in den Sitzungen des Runden Tisches berichtet. Auf Anregung der Wohlfahrtsverbände fand am 25.05.2022 ein Treffen unter Beteiligung der Lebenshilfe Kreisvereinigung Ahrweiler e. V. in der Kreisverwaltung zur Thematik „Wohnen“ auf Ebene des Fachbereichs „Jugend, Soziales und Gesundheit“ statt. Dieser Bereich steht immer wieder im Fokus der sozialen Arbeit und wurde bereits vor der Flut mehrfach diskutiert. Im Zuge dieses Ereignisses haben Wohnformen der Zukunft an Bedeutung und Aktualität gewonnen. U. a. wurde am 09.05.2022 über innovatives Wohnen gesprochen, als der Landesbehindertenbeauftragte, Herr Rösch, im Ahrkreis zu Besuch war. Auch der bereits in 2019 verabschiedete Teilhabe- und Pflegestrukturplan greift diese Thematik auf und regt an, zukunftsweisende Wohnvorhaben in den Blick zu nehmen.

Einig waren sich die Teilnehmenden darin, nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg zu diskutieren, sondern die Menschen mitzunehmen und deren Wünsche und Bedürfnisse mit zu berücksichtigen, um so zu einer Bedarfseinschätzung zu gelangen. Diesbezüglich könnte an die derzeit laufenden Beteiligungsverfahren im Hinblick auf die Zukunftsvorstellungen der Menschen im Aufbauggebiet angeknüpft werden. Darunter fallen beispielsweise auch Wohnformen der Zukunft, lebendige Nachbarschaften etc., wobei den Kommunen hier eine zentrale Rolle zukommt. Insofern gilt es auch hier, mögliche Kooperationsformen sozialräumlich auszurichten. Weitere Treffen finden statt.

6. Zur Situation der vom Flutereignis betroffenen Kitas

Wie berichtet, sind in den von Hochwasser betroffenen Kommunen - Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr, Städte Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig - aufgrund von mittel- und langfristigen Schäden über 800 Plätze weggefallen. In Bezug auf die derzeitige Situation wird auf die nachstehenden Ausführungen verwiesen:

Verbandsgemeinde Altenahr

In der Verbandsgemeinde Altenahr sind von 7 Kitas 2 Einrichtungen - Dernau und Hönningen - stark beschädigt. Insgesamt fallen dadurch rund 125 Plätze weg.

Im Dorfgemeinschaftshaus in Holzweiler wird aktuell ein Betreuungsangebot für 50 Kinder aus der katholischen Kindertagesstätte Dernau vorgehalten. Eine Containeranlage wurde für ein geeignetes Grundstück in Marienthal durch die Ortsgemeinde Dernau für alle 75 Plätze bestellt. Die Erschließungsarbeiten werden ebenfalls durch die Ortsgemeinde beauftragt. Ein Provisorium für die Grundschule Dernau wird auf dem gleichen Gelände errichtet. Bis zum Sommer dieses Jahres sollen beide Einrichtungen in Betrieb gehen können. Aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten wurde eine Sanierung der ursprünglichen Einrichtung als nicht sinnvoll erachtet, so dass das

Gebäude abgerissen wurde. Bezüglich des Neubaus der Einrichtung wurde ein Architekturbüro mit der Planung beauftragt.

Die kommunale Kindertagesstätte in Hönningen kann vollständig saniert werden. Derzeit werden die Kinder in dem ehemaligen Gebäude der katholischen Kindertagesstätte in Adenau betreut.

Die katholischen Einrichtungen in Altenahr und Mayschoß sowie die kommunalen Kitas in den Ortsgemeinden Berg, Kalenborn und Ahrbrück wurden durch die Flut nicht beschädigt.

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Mit Blick auf Kitas ist Bad Neuenahr-Ahrweiler am stärksten von der Flutkatastrophe betroffen: Von 12 Kitas sind 8 Einrichtungen beschädigt. Insgesamt sind im Stadtgebiet rund 700 Plätze betroffen.

Die **Katholische Kindertagesstätte Blandine-Merten-Haus** wurde mittlerweile abgerissen. Sie wird von der Stadt (als Bauträger) neu errichtet, die Betriebsträgerschaft soll weiterhin bei der Katholischen Kita gGmbH bleiben.

Durch die Firma KB Container GmbH wurde eine bestehende Container-Einrichtung für ein Jahr kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Montage und der Transport erfolgten ebenfalls kostenfrei. Nach erfolgter Terrassierung des Grundstücks im Innovationspark Rheinland ist die Anlage zwischenzeitlich im Betrieb, so dass hier 125 der ursprünglich 145 Plätze geschaffen werden konnten. Die Einrichtung des Außengeländes steht noch aus. Um die fehlenden Plätze zu ersetzen, können voraussichtlich zusätzliche Räume im Kloster Calvarienberg angemietet werden. Die Gespräche hierzu wurden mit dem Investor bereits geführt und die Räumlichkeiten mit den Fachbehörden besichtigt.

Die Planungen für den Neubau sind bereits fortgeschritten. Bei ungehindertem Planungs- und Bauablauf wird mit einer Inbetriebnahme der Einrichtung im 1. Halbjahr 2024 gerechnet. Eine etwaige Erweiterung der Einrichtung bei Neubau um eine Gruppe wird geprüft.

Die **Evangelische Kita „Arche Noah“** im Mehrgenerationenhaus (MGH) weist starke Beschädigungen auf, kann allerdings saniert werden. Im MGH wurden Übergangsweise Räumlichkeiten bereitgestellt. Zusätzlich wurde eine Containerlösung auf dem Parkplatz des MGH aufgestellt, so dass insgesamt alle vor der Flut bestehenden Plätze wieder – wenn auch mit räumlichen Einschränkungen – vorhanden sind. Die Sanierung des städtischen Gebäudes erfolgt durch die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler. Hierbei wird eine optionale Nutzung eines Teils der Räumlichkeiten für eine betriebliche Kindertagesstätte der Stadt geprüft. Eine etwaige Reduzierung der Gruppenzahl der Einrichtung soll nicht vor der Realisierung einer durch die Stiftung Bethel in Aussicht gestellten 6-gruppigen Einrichtung umgesetzt werden.

Die **Katholische Kita „St. Pius“** wurde stark beschädigt und muss abgerissen wer-

den. Nach Übergangslösungen ist zwischenzeitlich eine Containeranlage durch die Gemeinde Grafschaft im Innovationspark Rheinland aufgestellt worden und die Kita konnte an diesem Standort den Betrieb aufnehmen. Die Gestaltung des Außengeländes steht hier ebenfalls noch aus. Bezüglich des Wiederaufbaus ist die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler mit der Kirchengemeinde und dem Bistum Trier in Gesprächen. Geplant ist auch hier eine Lösung, in der die Stadt die Kita (als Bauträger) wieder aufbaut und die Kita gGmbH die Betriebsträgerschaft übernimmt. Es wird die Erweiterung der Einrichtung um eine zusätzliche Gruppe geprüft. Zudem ist beabsichtigt, die sich bereits im Bau befindlichen 3 Kita-Gruppen (geplant 55 Plätze) im Integrierten Mehrgenerationenquartier (IMQ) so mit dem Neubau zu verbinden, dass insgesamt eine zusammenhängende 7-gruppige Kindertagesstätte entstehen könnte.

Die **Katholische Kita „St. Laurentius“** ist im Erdgeschoss stark beschädigt. Das erste Stockwerk ist nicht betroffen. Die Einrichtung kann saniert werden. Als Alternativbetreuung werden Räumlichkeiten im Kloster Calvarienberg zur Verfügung gestellt. Hierdurch ist es möglich, für alle 100 Kinder ein Betreuungsangebot vorzuhalten.

Die **Städtische Kita „Rappelkiste“** ist ebenfalls im Erdgeschoss schwer beschädigt. Die Räumlichkeiten im nicht beschädigten Obergeschoss können genutzt werden. Darüber hinaus erfolgt eine zusätzliche Betreuung in den Räumlichkeiten der in der Nähe liegenden Alten Schule in Bachem. Der bisherige „Bauwagen“ der Einrichtung wurde zwischenzeitlich vorübergehend auf einem Grundstück in der Nähe der Lourdes-Kapelle in Bachem aufgestellt und wird als naturpädagogische Gruppe genutzt. Hinzu kommt aktuell eine zusätzliche naturpädagogische Gruppe am gleichen Standort, sodass 20 weitere Plätze geschaffen werden konnten.

Die Sanierungsarbeiten laufen nach Auskunft der Stadtverwaltung plangemäß. Unter den aktuell allgemeinen Vorbehalten der Materialverfügbarkeit ist mit einer Wiederaufnahme des Regelbetriebs in den beiden zerstörten Gruppen im September/Oktober 2022 zu rechnen. Parallel läuft die Wiederherstellung des Außengeländes.

Die **Integrative Caritas-Kindertagesstätte „St. Hildegard“** wurde durch die Flut stark beschädigt. Eine Sanierung der Einrichtung ist grundsätzlich möglich. Aktuell erfolgt eine Betreuung von allen Gruppen im Dorfgemeinschaftshaus in Birresdorf. Auf einem Grundstück der Gemeinde Grafschaft wird voraussichtlich eine Containerlösung realisiert, sodass die Einrichtung in diese umziehen kann.

Zur Klärung, ob eine Sanierung oder aber ein Neubau der Einrichtung in Betracht kommt, wurde durch den Kreis als Schulträger für die im Gebäudekomplex befindlichen Förderschulen ein Planungsbüro zur umfassenden Risikoanalyse beauftragt.

Die **Katholische Kita „St. Mauritius“ im Stadtteil Heimersheim** ist ebenfalls schwer beschädigt. Auch hier wird die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler als Bauträger eine neue Kita errichten, die weiter von der Kita gGmbH betrieben werden soll. Die Firma Kleusberg stellte für eine viergruppige Ersatz-Kindertagesstätte eine Containerlösung

kostenlos zur Verfügung, die kürzlich auf dem Gelände des Bolzplatzes „Im Bülland“ im Stadtteil Heimersheim errichtet und eröffnet wurde. Bezüglich des Neubaus der Einrichtung wird die Planung durch die Aufbaugesellschaft der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler auf einem Grundstück in unmittelbarer Nähe des Bestandsgebäudes erfolgen. Das entsprechende Bebauungsplanverfahren ist in Bearbeitung. Eine etwaige Erweiterung der Einrichtung um eine oder zwei zusätzliche Gruppe/n wird geprüft.

Die betriebliche **Kita MIKI, Marienhaus Klinikum**, hat einen sanierungsfähigen Schaden. In den Räumlichkeiten des Krankenhauses kann für alle Kinder eine Ersatzbetreuung angeboten werden, bis die Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte erfolgt sind. Erste Planungen für die Erweiterung der Einrichtung wurden im Zusammenwirken von Träger, Kreis und Stadt erörtert. In der Folge steht die Abstimmung mit den Fachbehörden an.

Die Katholische Kindertagesstätte „St. Lambertus“ in Gimmigen, die Katholische Kindertagesstätte „Calvarienberg“ in Ahrweiler sowie die städtischen Einrichtungen in Heimersheim („Sterntaler“) und Ramersbach („Sausewind“) wurden durch das Hochwasser nicht beschädigt und befinden sich im Regelbetrieb.

Verbandsgemeinde Adenau und Stadt Sinzig

In der Verbandsgemeinde Adenau und der Stadt Sinzig können alle Kitas räumlich genutzt werden. Es gibt vorliegend keinerlei Einschränkungen.

Demografische Auswirkungen auf den Bereich der Kindertagesstätten

In Folge des Flutereignisses haben einige Familien ihren Wohnsitz (vorübergehend) außerhalb des Ahrtals gewählt. Nach Auskunft des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz sind insbesondere die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler und die Verbandsgemeinde Altenahr betroffen.

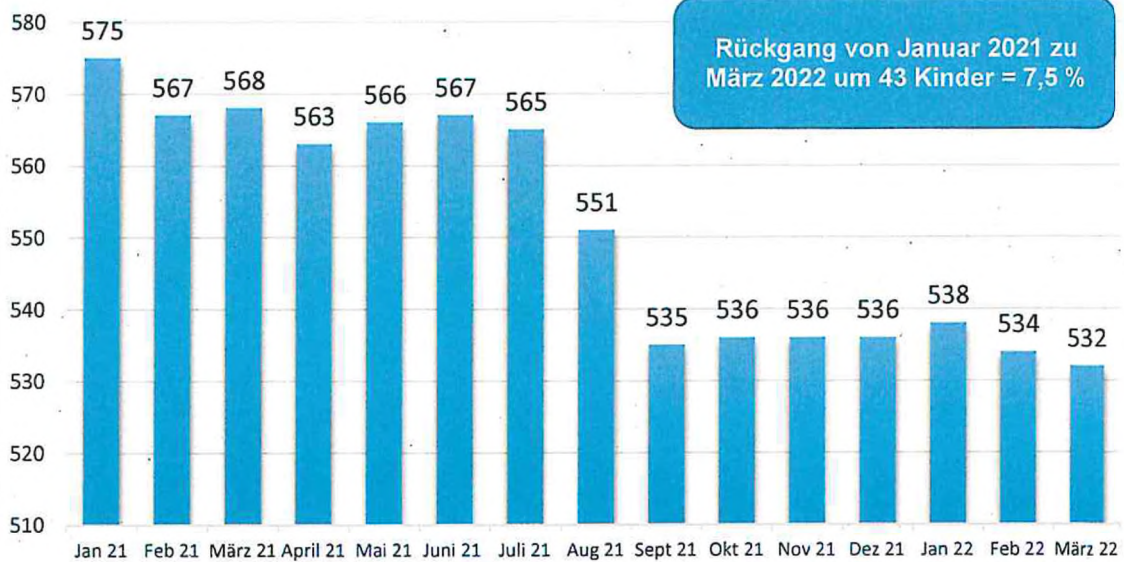
In der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler ist in der Altersklasse 0 - 5 Jahre ein Rückgang der melderechtlichen Bevölkerung von rund 6 % zu verzeichnen:

Entwicklung der Kinder im Alter von 0 - 5 Jahren von Januar 2021 bis März 2022 in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler



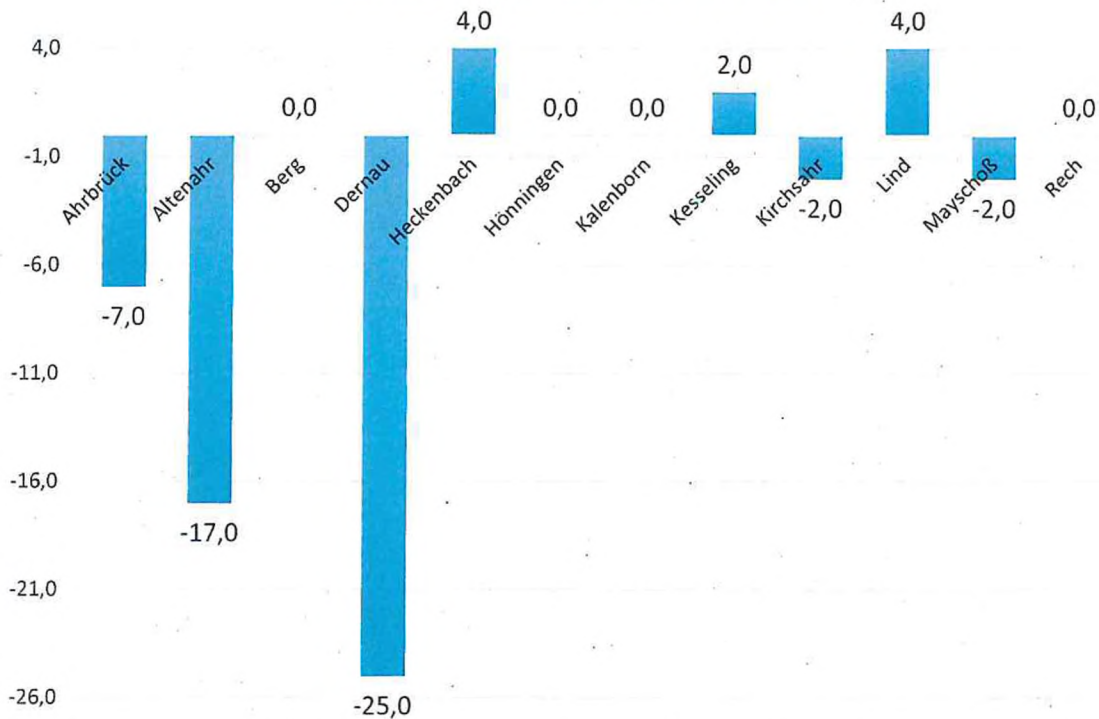
In der Verbandsgemeinde Altenahr ergibt sich in gleicher Altersklasse ein Rückgang von rund 7,5 %:

Entwicklung der Kinder im Alter von 0 - 5 Jahren von Januar 2021 bis März 2022 in der Verbandsgemeinde Altenahr



Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich in den einzelnen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Altenahr die betreffende Entwicklung sehr unterschiedlich darstellt:

Entwicklung der Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren von Januar 2021 zu März 2022 in der Verbandsgemeinde Altenahr



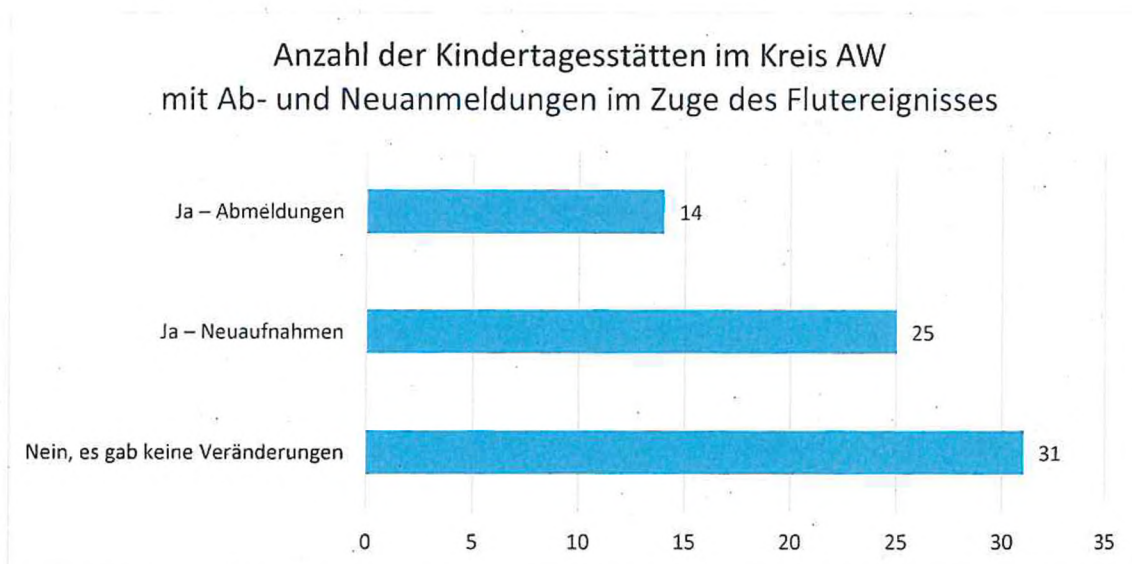
In der ebenfalls von der Flut betroffenen Verbandsgemeinde Adenau (+ 1,39 %) und der Stadt Sinzig (+ 1,42 %) haben sich die Bevölkerungsdaten für Kinder unter 6 Jahren dagegen leicht, aber nicht signifikant erhöht.

Im gesamten Kreis Ahrweiler ist insgesamt kein Rückgang im Zeitraum Januar 2020 bis März 2021 bei Kindern im Alter von 0 - 5 Jahre zu verzeichnen. Hier ist eine leichte Steigerung von 0,85 % zu verzeichnen.

In den weiteren Gebietskörperschaften im Kreis Ahrweiler sind die Zahlen der Kinder unter 6 Jahren um 4 % - 5 % im zuvor genannten Zeitraum gestiegen (Gemeinde Grafschaft + 4,07 %; Stadt Remagen + 5,29 %; VG Brohltal + 5,00 %; VG Bad Breisig + 4,83 %).

Durch die Verwaltung wurden im April 2022 alle Kitas bzw. deren Träger im Kreis nach den tatsächlichen Auswirkungen in den Einrichtungen gefragt. 70 von 73 Kitas

nahmen an der Umfrage teil.



In 14 Einrichtungen gab es insgesamt 54 Abmeldungen: Katholische Kita in Dernau = 7 Abmeldungen, Katholischen Kitas Blandine-Merten-Haus und St. Laurentius aus Bad Neuenahr-Ahrweiler mit je 6 Abmeldungen.

In 25 Kitas im Kreisgebiet gab es in Folge des Flutereignisses insgesamt 50 Neuaufnahmen in allen Gebietskörperschaften im Kreis Ahrweiler.

Kommune	Neuaufnahmen	Abmeldungen
VG Adenau	6	2
VG Altenahr	8	14
VG Bad Breisig	4	0
VG Brohlthal	14	0
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	10	31
Stadt Remagen	3	0
Stadt Sinzig	3	7
Gemeinde Grafschaft	2	0
Gesamt	50	54

Weiterhin wurden die aufnehmenden Kitas befragt, ob Kenntnis über die Dauerhaftigkeit des Wechsels bestünde. Hierbei wurde von 40 % angegeben, dass der Wechsel nur temporär erfolge. Bei den weiteren 60 % war der Zeitraum offen bzw. bestand keine Kenntnis über die Dauer der Nutzung des Platzes.

Insgesamt zeigt sich damit weiterhin ein dynamisches Bild in der Entwicklung der Kinderzahlen in den von der Flut betroffenen Gebieten, sodass derzeit noch keine abschließende Einschätzung der zukünftigen tatsächlichen Bedarfssituation getroffen werden kann.

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Hornbach-Beckers', with a long horizontal flourish extending to the right.

S. Hornbach-Beckers
Fachbereichsleitung